

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2018)

Artikel: Gelbbauchunke im Sytenwald
Autor: Schmocker, Daniela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelbbauchunke im Sytenwald

Mit dem Projekt Revitalisierung Hüsenbach und Aufwertungsmassnahmen Sytenwald wurde der Hüsenbach parallel zum Bahngleis durch den ehemaligen Auenwald Sytenwald geleitet. Dadurch wurde der Hüsenbach um 1250 Meter verlängert und ökologisch aufgewertet. Profitieren sollen unter anderem die Gelbbauchunken.

Ausgelöst wurde das Projekt als ökologische Ersatzmassnahme für die Konzessionserneuerung des Alpenenergie-Wasserkraftwerks aus Meiringen. Bauherr ist die Schwellenkorporation Meiringen, die Projektleitung übernahm die Flotron AG aus Meiringen. Herzstück des Projektes ist die Aufwertung des Hüsenbachs als Lebensraum für die gefährdete Seeforelle.

Der Hüsenbach entspringt im Hasliberg und fliesst ab Hausen bei Meiringen in der flachen Ebene des Aaretals durch landwirtschaftliches Weideland. Im Bereich Funtenensee und Sytenwald fliesst der Bach parallel zum Wanderweg.

Ausgangslage

Im Sytenwald in der Gemeinde Meiringen lebt seit Jahren eine grosse Unkenpopulation. Die Gelbbauchunke ist in der Schweiz stark gefährdet. In den letzten Jahrzehnten gingen gesamtschweizerisch viele Lebensräume verloren, u.a. durch grossflächiges Trockenlegen von Feuchtflächen, die Begradigung von Fliessgewässern oder durch die Zerstörung von Kleinstgewässern. Auch im Sytenwald musste mit dem Revitalisierungsprojekt ein alter Unkentümpel geopfert werden. Durch den Bau von neuen Fortpflanzungsgewässern und Aufenthaltstümpeln soll die Gelbbauchunke im Sytenwald nun aber gefördert werden.

Bald war klar, dass der gut funktionierende Unkentümpel im Bereich der ehemaligen Zuckerhütte durch das Revitalisierungsprojekt tangiert werden musste. Zudem sollte mit der Umsetzung des Revitalisierungsprojektes der Weg neu dem Waldrand entlang und der Hüsenbach neu im Bereich des alten Tümpels geführt werden. Als Ersatzmassnahme für die Gelbbauchunke wurde zwischen Weg und Bahn neu eine Tümpellandschaft gebaut.



Der alte Unkentümpel im Bereich der ehemaligen Zuckerhütte, aufgenommen im Jahr 2016. (Foto: Daniela Schmöcker, IMPULS AG Wald Landschaft Naturgefahren)

Bauphase und erste Erfolge

Die Bauphase des Revitalisierungsprojekts Sytenwald dauerte vom Herbst 2017 bis in den Sommer 2018. Während der Bauphase wurde auf die bestehende Unkenpopulation bestmöglich Rücksicht genommen. Die Arbeiten wurden durch die ökologische Baubegleitung (IMPULS AG) sowie durch die karch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz) eng begleitet. Aufgrund von baulichen Verzögerungen durch die Sanierung einer Altlast, die nicht im Altlastenkataster verzeichnet war, fanden auch während der Fortpflanzungszeit (April bis Juli) Eingriffe in Gewässer statt. Daher waren während des Baues Umsiedlungen von Unken notwendig.



Bau der neuen Unkentümpel im Winterhalbjahr: Zwischen Bahn (links im Bild) und dem neuen Bachlauf des Hüsenbachs (rechts im Bild) entsteht eine neue Tümpellandschaft. (Foto: Daniela Schmocker, IMPULS AG Wald Landschaft Naturgefahren)



Neue Tümpellandschaft für die Gelbbauchunke: Im September 2018 sind die neuen Flächen bereits gut angewachsen. (Foto: Daniela Schmocker, IMPULS AG Wald Landschaft Naturgefahren)



Adulte Gelbbauchunke in einem der neu gebauten Unkentümpel:
Die Gelbbauchunke ist durch ihre lehmig graue Farbe perfekt an ihren Lebensraum angepasst. (Foto: Claudia Baumberger)

Insgesamt wurden als Ersatz für den tangierten Unkentümpel auf einer Fläche von rund 23 Aren 15 neue Tümpel gebaut. Bereits im Jahr 2018 konnten mehrere Unken in den neuen Tümpeln nachgewiesen werden. Das Folgejahr 2019 gilt als Testjahr. Dabei wird der Unkenbestand und der Wasserstand der neuen Tümpel fortlaufend beobachtet. Je nach Erkenntnissen werden, wenn nötig, Ausbesserungen vorgenommen. Wie sich der Sytenwald künftig entwickelt und ob die geplanten Projektziele erreicht werden, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Über eine Erfolgskontrolle werden in den Folgejahren neben den Gelbbauchunken auch weitere Artengruppen untersucht, zum Beispiel die Fische (insbesondere die Seeforelle) und die Libellen.



Bereits kurz nach der Realisierung konnten mehrere, zum Teil seltene Libellenarten im Sytenwald nachgewiesen werden, so etwa die potentiell gefährdete schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*). (Foto: Claudia Baumberger)